

*Fachgebiet Dermatologie und Allergologie***Futterallergie**

Eine Futterreaktion ist eine Reaktion des Körpers auf ein ganz spezielles Protein. Die häufigsten Ursachen bei Hund und Katze sind Futtermittel wie Rind, Fisch, Huhn und weniger häufig Weizen, Milch, Eier, oder Zusatzstoffe. Das kann auch dann vorkommen, wenn dasselbe Futter mehrere Monate oder sogar Jahre gefüttert wurde! Das häufigste Anzeichen einer Futterreaktion ist Juckreiz. Dieser Juckreiz führt zu Kratzen, Reiben oder Beißen bestimmter Körperstellen und damit zu Haarverlust, Hautrötung und den Läsionen, die wir sehen. Manche Tiere entwickeln Durchfall.

Wie wird Futterreaktion diagnostiziert?

Die Diagnose erfolgt durch eine Eliminationsdiät, bei der alle in der Vergangenheit gefütterten Proteine gemieden werden. Die Proteine der neuen Diät können daher keine klinischen Symptome auslösen. Wenn Ihr Tier also gegen ein bisher gefüttertes Protein allergisch reagiert hatte, sollten Juckreiz und/oder Durchfall innerhalb von 6-8 Wochen deutlich besser sein. Die Auswahl der Eliminationsdiät sowie die strikte Einhaltung der Diät sind sehr wichtig. Ein einfacher Wechsel von einem Trockenfutter zum Nächsten ist nicht unbedingt von Erfolg gekrönt, weil viele Trockenfutter gleiche Proteine, Farb- und Konservierungsstoffe enthalten.

Was müssen wir tun, um eine aussagekräftige Eliminationsdiät durchzuführen?

Für ungefähr 6-8 Wochen füttern wir Ihrem Tier ausschließlich eine Diät mit entweder hasgekochten und für Ihr Tier neuen Eiweiß- und Kohlenhydratquellen oder eine kommerzielle hydrolysierte Diät. Für hausgekochte Diäten kann man ganz grob geschätzt für 5 kg Körpergewicht einen Becher Futter rechnen. Beim Hund mischen wir drei Teile der Kohlenhydratquelle mit mindestens einem Teil der Proteinquelle. Bei der Katze wird ausschließlich die Proteinquelle gefüttert. Stellen Sie bitte sicher, dass Sie ausschließlich das gewählte Fleisch füttern und weder Konservierungs-, noch Farbstoffe noch andere Fleischbestandteile beigefügt sind. Eine einfachere Alternative zu dieser Art der Eliminationsdiät ist die kommerzielle Eliminationsdiät mit hydrolysierten Trocken- oder Dosenfuttern, bei denen die Eiweiße so weit aufgespalten sind, dass sie keine Reaktion mehr hervorrufen sollten. Bitte sprechen Sie mit uns über Ihre Möglichkeiten.

Bitte, füttern Sie keine Vitamintabletten, Kekse oder sonstige Leckerli, Ochsenziemer oder ähnliche Produkte, ohne mit uns Rücksprache zu halten. Entwurmungs- oder Herzwurmpreventivmittel können weitergegeben werden, wenn sie keine Geschmacksstoffe enthalten. Wenn Ihr Tier andere Futterquellen (selbst in kleinsten Mengen) erhält, kann das den Wert der Diät in Frage stellen!

Es ist möglich, dass Ihr Tier zusätzlich zur Futterreaktion andere Allergien hat. Deshalb ist es wichtig, dass Sie jede Besserung oder Verschlechterung des Allgemeinbefindens notieren, damit geringfügige Änderungen nicht am Ende der Diät nach 6-8 Wochen nicht vergessen werden. Bitte füllen Sie die Rückseite dieses Informationsblatts so sorgfältig wie möglich aus. Jegliche Veränderung des Juckreizes oder der Hautläsionen sollte aufgeschrieben werden.

Bewertung

Wir werden während des Wiederholungsbesuchs Ihr Tier wieder untersuchen. Je nach dem Befinden Ihres Tieres werden wir Sie weiter beraten, wie die Diät langfristig geändert werden muss und/oder welches kommerzielle Futter wir für die Zukunft empfehlen.

Hypothyreose

Was ist Hypothyreose?

Hypothyreose ist eine Unterfunktion der Schilddrüse.

Was macht die Schilddrüse?

Die Schilddrüse produziert das Schilddrüsenhormon (=Thyroxin), das von verschiedenen Organen des Körpers benötigt wird. Zum Beispiel steigert es den Stoffwechsel, somit kann ein Mangel dieses Hormons zu Lethargie und Fettleibigkeit führen. Darüber hinaus stimuliert Schilddrüsenhormon das Immunsystem, so dass Patienten mit einer Hypothyreose anfälliger für Infektionen sind. Dies kann zu Infektionen der inneren Organe führen, äußert sich aber häufiger in Form von Ohr- und Hautinfektionen. Letztere führen vor allem zu Juckreiz, unangenehmem Geruch und schuppiger Haut. Die Patienten leiden häufig unter Haarverlust, da Schilddrüsenhormone bei gesunden Tieren das Haarwachstum stimulieren.

Wie kommt ein Hund zu einer Hypothyreose?

Die Hypothyreose betrifft erwachsene Hunde, die bisher scheinbar gesund waren. Die Erkrankung tritt meist zwischen dem 4. und 7. Lebensjahr auf. In den meisten Fällen wird dann die Schilddrüse von körpereigenen weißen Blutkörperchen attackiert, die die Schilddrüse plötzlich aus noch unbekannten Gründen als fremd erkennen und entsprechend bekämpfen. Die Schilddrüse schränkt ihre Produktion von Schilddrüsenhormon = Thyroxin ein oder stellt sie sogar völlig ein.

Wie behandeln wir eine Hypothyreose?

Die Schilddrüse kann nicht wieder geheilt werden, somit müssen wir die fehlenden Hormone ersetzen. Dies geschieht durch Tabletten, die zweimal täglich (bei manchen Hunden kann auch einmal täglich reichen) lebenslanglich verabreicht werden müssen. Die nötige Dosierung dieses Hormons (Thyroxin) variiert individuell und muss während der Therapie angepasst werden. Wenn die richtige Dosierung erreicht ist, sollten die Haare nachwachsen und die Haut weniger oder gar keine Schuppen mehr aufweisen. Darüber hinaus sollte ihr Hund wieder aktiver sein und eine Hautinfektion, die für Juckreiz und schlechten Geruch verantwortlich ist, sollte verschwinden oder zumindest seltener auftreten.

Es ist wichtig zu wissen, dass während des Verlaufs der Erkrankung eine verminderte Hormonproduktion fortschreiten kann und damit eine Kontrolle der Schilddrüsenwerte alle sechs bis zwölf Monate wiederholt werden muss. Weiterhin sollte die Dosis überprüft werden, wenn sich der Hund in seinem Verhalten ändert oder erneut klinische Symptome auftreten.